

**Krise als Chance –
Festhaltetherapie,
Reittherapie,
AD(H)S Lebensart nach Hartmann**

Autorin Frau Mann

Original: wissenschaftliche Arbeit an der Donau-Universität-Krems, 2013

Überarbeitung: 2014 Frau Mann

© Copyright Frau Mann

Methode	Kurzbeschreibung	Fundort und Anwendung
<p>AD(H)S als Chance begreifen: Evaluation nach Thom Hartmann Jäger und Sammler – Pflanze und Viehzüchter – langsames und schnelles Denken</p>	<p>Thom Hartmann hat in seinem Buch "Eine andere Art die Welt zu sehen" als neue Perspektive zu AD(H)S ein kulturelles Sinnbild geprägt, indem Betroffene aus soziokultureller und genetischer Sicht als Nachfahren der steinzeitlichen Jäger und Sammler (Hartmann nennt sie Hunter) anzusehen seien. Diese ursprünglichen Lebensbedürfnisse als psychomotorisches Bewegungsspiel würden in dieser zunehmend virtuellen und aussitzenden Welt durch eine Übersprungshandlung zu den bekannten „hyperaktiven“ Kinder und Jugendlichen führen. Ihm zufolge bedürfte unsere heutige moderne und sesshafte Siedlergesellschaft wieder zunehmend natürlicher Voraussetzungen und kreativer Gestaltungsräume, damit die schöpferischen Anlagen des Kindes und Jugendlichen sich normal und gesund entfalten können, statt wie zur Zeit als Krankheitsbild AD(H)S diagnostiziert zu werden. Diese Einschätzung, dass impulsives Handeln im schnellen Erfassen der wesentlichen Punkte einer Situation, einer Tätigkeit, einer Aussage bzw. einer Entwicklung liegt, die damals für Jäger überlebenswichtig waren, setzt ein ausgeprägtes Reizempfinden und eine sofortige Verarbeitungs- und Reaktionsgabe voraus - wobei gilt: je schneller und mehr umso besser! Und genau dieses Potenzial, sieht Hartmann als eine natürlich angelegte Kompetenz und nicht als störendes Defizit an. Zudem brauchte das neuronale Netzwerk des Jägers darüber hinaus ein Erinnerungs- und Reaktivierungsvermögen, welches später erlaubt, sich bei wiederholenden Situationen sofort zurecht zu finden, Lehren aus Fehlern zu ziehen bzw. Erfolge zu wiederholen, was dem Langzeitgedächtnis und aktivierten Lernspuren entspricht. <u>Kahnemann</u> hat diese Grundannahmen von Hartmann im Rahmen seiner wissenschaftlichen Forschungsarbeiten belegt und mit den Begrifflichkeiten des „intuitiven schnellen bzw. logisch überprüfenden langsamen Denken“ unterschieden und benannt. Eine umfassende Neustrukturierung der familiären bzw. institutionellen (schulischen) Situation, Interaktion und Infrastruktur, wie dies bereits in der Begabungs- und Begabtenförderung eingefordert wird, ist die Voraussetzung erforderlich, um in diesem systemischen Ansatz der natürlichen Kompetenzentfaltung die Kinder und Jugendlichen von der defizitären Fremdbeurteilung „AD(H)S“ zur kompetenten Selbstbeurteilung und Selbstannahme in ihrem „Sosein“ erfolgreich zu begleiten. Hierzu findet sich bei <u>Eberspächer</u> schon im Titel seines Buches „Gut sein – wenn es darauf ankommt“ die praxisorientierte Anleitung, da er diese (Hunter)Kompetenzen zu reaktivieren, entfalten und bewusst zu steuern lehrt, was sich im Leistungssport sehr erfolgreich als „intuitiv psychomotorisch und kognitiv mentales Training“ bewiesen hat.</p>	<p>Fundort:</p> <p>Literatur, Forschung, Anwendung in meiner therapeutische Praxisarbeit, praktische und erfolgreiche Sichtweise für meinen eigenen (als ADS diagnostizierten) Sohn, daraus folgend in meiner Vortragsarbeit und internationalen Seminararbeit mit Familien</p> <p><u>Literatur ad „neue Sichtweise“:</u></p> <p>Hartmann T. (2001): Eine andere Art, die Welt zu sehen. 8. Aufl. Verlag Schmidt-Römhild; Lübeck.</p> <p>Hartmann T. (2004): ADHS als Chance begreifen. 1. Aufl. Verlag Schmidt-Römhild, Lübeck</p> <p>Kahnemann D.(2012): Schnelles Denken, langsames Denken. 2. Aufl. Siedler Verlag, München.</p> <p>Eberspächer H. (2004): Gut sein, wenn's drauf ankommt: Die Psychologie des Gelingens. 1. Aufl. Carl Hanser Verlag, München</p> <p><u>Literatur ad „neue Sichtweise“:</u></p> <p>Müller, A.: Müllers Seiten, Das Online Journal aus Chemnitz http://adhs.muellers-seiten.de/ADHS-02_Was-ist-ADHS.html (07.10.2012)</p>